



TRANSKRIPT

Das hier vorliegende Transkript gibt das Originalmaterial bestmöglich wieder. Das bedeutet, dass Orthografie, Grammatik und Wortwahl des Materials beibehalten werden. Somit kommt es im Falle einiger Quellen mitunter unweigerlich auch zur Wiedergabe diskriminierender, menschenverachtender oder anderweitig ideologisch aufgeladener Inhalte. Die hier wiedergegebenen Materialien müssen daher zwingend reflektiert in den Kontext ihres Lernfeldes eingeordnet werden.

Minden, den 21 Januar 1875

Es ist die Wahrnehmung gemacht, daß sich an vielen Orten die Postbeamten aller Kategorien an regierungsfeindlichen Bestrebungen der ultramontanen Partei, insbesondere an Katholiken-Versammlungen und Vereinen in bemerkenswerther Weise beteiligen.

Euer Hochwohlgeboren setze ich hiervon mit dem Ersuchen in Kenntniß, in geeigneter Weise Ihr Augenmerk hierauf zu richten und etwaige Wahrnehmungen unter Namhaftmachung der betreffenden Persönlichkeiten, so wie unter Anführung der bekannt gewordenen thatföhrlichen Umstände, zu meiner Kenntniß zu bringen
Der Regierungs-Präsident
[H. v. Eichhorn]

An
den königlichen Landrath
Herrn Freiherrn v. Metternich
Hochwohlgeboren
Höxter
Eigenhändig!

(Transkript: Daniel Sobanski)

ZUM MATERIAL

Kurze Erläuterung:

Nach der Gründung des Deutschen Reiches 1871 war die Deutsche Einheit zwar politisch vollendet. Der neue Nationalstaat war aber noch keineswegs geeint. Die Unterschiede in Identität, Kultur und z.T. auch Sprache z.B. zwischen Westfalen und Bayern waren noch groß. Genauso spalteten religiöse Unterschiede zwischen Protestanten, Katholiken und Juden oder soziale Unterschiede zwischen Bourgeoisie und Proletariern die Gesellschaft. Die Nation benötigte eine gemeinsame Identität und eine einigende nationale Erzählung.

Mit Preußen als Führungsmacht war das Deutsche Reich protestantisch geprägt. Nach der Gründung eskalierte der schwelende Konflikt zwischen der Regierung Bismarck und der katholischen Minderheit in Preußen zum sogenannten Kulturkampf. Durch verschiedene Gesetze und Verordnungen wurde der Einfluss der katholischen Kirche sowie katholischer Vereine und Gewerkschaften eingeschränkt. Da die Zentrumsparterie trotzdem weiter an Einfluss gewann, arrangierte sich Bismarck schließlich mit den Katholiken.

Relevanz des Materials:

Die Korrespondenz zwischen hochrangigen Regierungsbeamten ist ein Beispiel für die Überwachung und Verfolgung von Aktivitäten katholischer Organisationen. Darin wird das Zentrum als „ultramontane Partei“ bezeichnet. Der Begriff ultra-montan = über die Berge weist darauf hin, dass die Katholiken, nach damaliger Vorstellung, nicht allein dem Kaiser in Berlin treu waren, sondern auch dem Papst in Rom. Ihre Loyalität war in den Augen der Regierung also zweifelhaft.

- Daniel Sobanski

Lernort:

Landesarchiv NRW - Abteilung OWL.

Die Abteilung Ostwestfalen-Lippe des Landesarchivs NRW hat ihre Wurzeln im ehemaligen Fürstlich-Lippischen Landesarchiv, das seit dem Mittelalter existierte. 1957 wurde das Archiv – neben Düsseldorf und Münster – drittes Staatsarchiv in Nordrhein-Westfalen. Im Rahmen der Neuorganisation des Archivwesens zum 1. Januar 2004 wurde das Staatsarchiv eine Abteilung des neu gegründeten Landesarchivs NRW. Seit 2008 firmiert sie unter „Abteilung Ostwestfalen-Lippe“ und ist u.a. zuständig für die staatliche Überlieferung im Regierungsbezirk Detmold. Neben Urkunden, Akten, Plänen und Plakaten füllen auch Fotos, Filme und Tondokumente die Magazine. Insgesamt erstrecken sich die analogen Bestände auf mehr als 30 Regalkilometer. Eine Recherche – auch zu online gestellten digitalen Beständen – ist Nutzern über unsere Homepage möglich. Wie auch in Duisburg und Münster stehen an der Dienststelle Detmold ein Lesesaal zur Verfügung sowie der archivpädagogische Service.